

Die **SchülerInnen der 6C** plagten sich zeitweise redlich mit dem Erlernen der Grundkenntnisse zum Thema Lyrik. Dabei versuchten sie verschiedene Stilfiguren, aber auch so unterschiedliche Gedichtformen wie Elfchen, Haiku, Sonett....

Folgende Texte entstanden dabei von Constantin, Michael, Florian und Jonathan:

Dunkles Loch

In einem Wald
voll schönem Grün
hüpft ein
Eichhörnchen durch
die Bäume.

Ein Stück
weiter unten steht
festgeklemmt im Bach
ein Kühlschranks.

Glas

Zerbrechlich
wie Eis.
Glitzernd und durchsichtig.
Ich sehe es bersten.

Der Rabe

So still und kalt, der König der Luft,
der Wächter des Waldes, der einsame Wicht.
Vielleicht der Einzige, vielleicht auch nicht.
Der blanke Asphalt wurde zur Gruft.

Diese Stille, dieser fahle Gestank,
die erzwungene Ruhe, der fallende Schnee.
Der gefallene Engel, den ich hier seh.
verschlingende Düsternis, das macht mich krank.

Ich bin so hilflos, unfähig, etwas zu tun.
Die geflügelte Gestalt, so zerbrechlich.
Hier wird sie nun für immer ruhn.

Selten geachtet und als Unheilbringer verschrien,
nie geliebt, mehr verachtet.
Doch nun vermisse ich ihn.